

YOUTH OLYMPIC WINTER GAMES Gangwon 2024

Zum vierten Male lud das IOC die jugendlichen Sportler und Sportlerinnen zu den Olympischen Winterspielen der Jugend ein. Nach Innsbruck 2012, Lillehammer 2016 und Lausanne 2020 war in diesem Jahr (die Provinz) Gangwon in Südkorea Gastgeber. 2018 wurden dort die Olympischen Winterspiele unter dem Namen Pyeongchang ausgetragen, so dass viele Sportanlagen wieder genutzt werden konnten.

925 Athleten und 878 Athletinnen aus 78 Ländern kämpften in 81 Wettbewerben in 15 Sportarten um die Medaillen. Das Team des Deutschen Olympischen Sportbundes entsandte 90 Sportler nach Asien – 54 Frauen und 36 Männer (!). Eigentlich war Parität angesagt, doch das qualifizierte Damen-Eishockeyteam sorgte mit 18 Spielerinnen für die weibliche Dominanz.



Team D Athlet*innen feiern ausgelassen auf der Abschlusszeremonie

Foto: Team Deutschland.

Mit 20 Podestplätzen (9 x Gold, 5 x Silber und 6 x Bronze) hatten sie allen Grund dazu. Im bei den Olympischen Jugendspielen ursprünglich nicht vorgesehenen Medaillenspiegel, durch einige länderübergreifende Mixed-Wettbewerbe ohnehin nicht lupenrein darstellbar, belegte *Team D* hinter Italien den zweiten Platz.

Die Philatelisten wurden nur mit einer Sondermarke bedacht, die das Maskottchen Moongcho zeigt.

Wenn die Zahl der Sonderstempel relativ hoch ist, so liegt das daran, dass Ersttagsstempel in vielen größeren Städten verwendet werden – keine an den Wettkampfstätten.



FDC mit dem Sonderstempel aus Hwaeseong und Inlands-Einschreibbrief, abgefertigt im Postamt -Gyeonggi-do



Für die Olympia-Touristen und Fans wurden einige offizielle FDC und Postkarten mit sportlichen Motiven aufgelegt – hier im Bild ein FDC aus der Pressemitteilung mit Sonderstempel des Seouler Postmuseums.



Nach dem Verlöschen der „Olympischen Jugend-Flamme“, die seit Lillehammer 2016 nicht mehr in Olympia entzündet wird, sondern seitdem im Panathinaikon-Stadion in Athen – so geschehen am 3. Oktober 2023 – konnte man auch in Pyeongchang in der Provinz Gangwon ein positives Fazit ziehen.

Wer wird von ihnen auch später bei den „großen“ Spielen noch dabei sein? Wer sieht seine Zukunft im Leistungssport? Blickt man auf die Ergebnisliste von INNSBRUCK 2012 – den ersten Youth Olympic Winter Games – findet man unter den erfolgreichen deutschen Startern die Skispringer Andreas Wellinger und Katharina Althaus sowie die Biathletin Franziska Preuß, die auch heute noch die Weltspitze mitbestimmen. Später sammelten die Bobfahrerin Laura Nolte oder Skilangläuferin Victoria Carl erste olympische Erfahrungen, die später mit Olympiasiegen noch getoppt wurden. Andere schlugen andere Lebenswege ein.

Nach wie vor gibt es im IOC einige Mitglieder, die keine Freunde dieses Formats sind und dies auch nicht zurückhalten: zu teuer, zu viele IOC-Ressourcen verschlingend. Ihnen möchte man die Botschaft des deutschen Shorttrackers Moritz Kreuzeler entgegenhalten, der in Lillehammer 2016 in einer YOWG-typischen Mixed Staffel mit einer Niederländerin und Japanerin sowie einem Chinesen antrat: „Die YOG-DNA kann uns keiner nehmen.“

Nach dem Corona-bedingten Wegfall der 2022 steht Dakar/Senegal als Ausrichter der YOG-Sommerspiele 2026 bereit. Für die Winterspiele ist noch kein Gastgeber benannt. (tl)